

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 63. Freytag, den 7. August 1829.

## Bekanntmachung.

Der zum Mitgliede unsers Collegiums gewählte Kaufmann Herr Friedrich Zitelmann ist heute in sein Amt eingeführt worden. Stettin, den 29. Juli 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 3. August.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Friedrich Carl Emil Schulze ist zum Justiz-Commissarius für den Sternbergischen Kreis, mit Einschluß der Herrschaft Frauendorf, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Neppen, bestellt worden.

Berlin, vom 5. August.

Se. Maj. der König haben dem Legationsrath de la Croix dem Jüngern, beim Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruht.

Der Justiz-Commissarius Weinert zu Lauban ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Glogau ernannt worden.

Copenhagen, vom 28. Juli.

Am 1. August wird die hohe Vermählung unsrer Kronprinzessin mit dem Prinzen Frederick Ferdinand aufs feierlichste und glänzendste begangen werden.

Brüssel, vom 26. Juli.

Man hat Zeitungen aus Batavia bis zum 24. März. Seit dem Anfange Februars, wo versucht wurde, Unterhandlungen mit Diego Negroo vermittlest des gefangenen Priesters Kiat Modio anzuknüpfen, findet man keine Kriegsberichte mehr in den gedachten Blättern.

Würzburg, vom 25. Juli.

Heute wurden in den herrschaftlichen Weinbergen an der Leiste die ersten weichen Beeren gefunden, und das gewöhnliche Zeichen „der Strauß“ aufgesteckt. Ohne Zweifel wird man auch in den Weinbergen im Stein,

und in den übrigen vorzüglichsten Lagen gleichfalls weiche Beeren finden, da die vorrefliche Witterung das Wachsthum der Trauben sehr begünstigt, und die Hoffnung der Winger für den bevorstehenden Herbst belebt.

Aus den Maingegenden, vom 28. Juli.

Nachdem sich auf den Antrag des Königl. Procurators die Zuchtpolizei-Appellationskammer mit der Anklagekammer vereinigt, hat der Königl. Gerichtshof zu Kolmar entschieden: die dem Abbe Cazeaux, Bischof am Münster zu Straßburg, der ledigen Gebhardt und der Frau Stärker Schuld gegebenen Thatsachen, seien nicht Betrug im gesetzlichen Sinne; es sei daher nicht der Fall, diese Individuen in den Anklagezustand zu versetzen. Zugleich aber hat der Gerichtshof in seinen Beweggründen die Ränke und Umtriebe getadelt, womit man bisweilen Minderjährige, wider den Willen ihrer Eltern, zu Abschweifungen ihrer Religion zu bewegen sucht, und wirklich bewegt. Außerdem befiehlt der Spruch, auf Antrag des Gen.-Procurators, daß wegen der Sequestration der Person der Caroline Kessler, alle Personen, welche dieselbe der väterlichen Gewalt entzogen haben, gerichtlich belangt werden sollen.

Aus den Maingegenden, vom 1. August.

Wie verlautet, will Behufs einer directen Schifffahrtverbindung zwischen Rheinpreußen und England in Köln eine Preussisch-Rheinische Abdereiengesellschaft zusammentreten, die zu ihrer Fundation vorerst 300 Actien zu 1000 Thlen. kreiren wird. Vorläufig soll die Fahrt nur mittelst kleinerer Fahrzeuge von 40 Last betrieben, und zuerst eine wöchentliche Verbindung mit Hull eröffnet werden, der alsdann eine mit London und Liverpool folgen soll.

Paris, vom 23. Juli.

Der Moniteur meldet, daß der Oberkriegsrath nicht suspendirt ist, auch nicht eingehen werde, und daß die Mitglieder nur Ferien haben.

In Paris erhalten unter 100 Einwohnern 11 Unter-  
stützungen.

Es ist eine Packfabrik zwischen Malta und Napoli  
di Romania errichtet, die am 20. Mai eröffnet worden,  
vermittelt deren man die Griech. Nachrichten sehr bald  
zu empfangen und wieder zu geben hoffte.

Paris, vom 24. Juli.

Der Courier meldet: „Wir erfahren auf einem Wege,  
der kaum noch die Möglichkeit des Zweifels übrig läßt,  
daß die vorzüglichsten Cabinetts Europa's hinsichtlich der  
Anerkennung Don Miguels einverstanden sind.“

Da sich, auf die Anfrage eines Brasilischen Deputir-  
ten, der Minister Clemente Pereira sehr starke Ausdrücke  
über das Benehmen der H. v. Barbacena, Rezende  
und Itabayana erlaubt hat, so haben diese drei Diplo-  
maten an den Kaiser Don Pedro geschrieben, um dem-  
selben Rechenschaft über ihr Benehmen abzufordern.

Auf telegraphischem Wege soll die Nachricht von der  
Entlassung des Herzogs v. Cadaval und des Justizminis-  
ters zu Lissabon eingetroffen sein.

Ein 70jähriger Greis wird dieser Tage vor dem Assi-  
sengerichte des Disce-Departements erscheinen, weil er zu  
gleicher Zeit mit 6 Frauen, wovon 3 noch am Leben  
sind, verheirathet war.

In Betreff des Vertrages mit Havt erfährt man,  
daß diese Republik sich zur Zahlung ihrer Schulden von  
120 Mill. in 40jährigen Raten, von 1831 an, nebst  
3 pCt. Zinsen, verpflichtet hat.

Der gelehrte Abate Angelo Mai hat bisher unbe-  
kannte Fragmente des Tacitus, Callistus und Corne-  
lius Nepos im Vatikan aufgefunden.

Paris, vom 25. Juli.

Der neue Jesuiten-General, Pater Roothaan, war  
früher Provinzial der Jesuiten in Rußland. Er wird  
als ein Fanatiker geschildert.

Die hier befindlichen ausgewanderten Portugiesen  
wollen den Marquis von Barbacena in einer Adresse  
bitten, die Bildung einer Portugiesischen Regentenschaft  
zu genehmigen, welche aus 3 Mitgliedern und einem  
Secretär bestehen, und von den geschicktesten Portugiesi-  
schen Pairs, Deputirten, Staatsrathen, Justiz-Beam-  
ten und Officieren ernannt werden soll. Dieselbe soll  
in Terceira residiren, und von da aus nicht nur mit  
ihren Landsleuten, sondern auch mit den fremden Mäch-  
ten unterhandeln. Die Wittsteller stützen ihr Gesuch auf  
den Entschluß Don Pedro's, auf seine Abdankung nicht  
mehr zurückzukommen, und auf die Nothwendigkeit, die  
Rechte der Königin Donna Maria geschicklich in Europa  
repräsentirt zu sehen.

Die Pandora faßt die Geschichte der diesjährigen  
Kammer-Sitzung in folgende 4 Zeitwörter zusammen:  
„Erste Epoche. Ich komme an, du kommst an, er  
kommt an, wir kommen an, ihr kommt an, sie kommen  
an. Zweite Epoche. Ich verspreche, du versprichst u. s. w.  
Dritte Epoche. Ich spreche, du sprichst, u. s. w. Vierte  
und letzte Epoche. Ich gehe fort, du gehst fort, er  
geht fort, wir gehen fort, ihr gehet fort, sie gehen fort.“

Paris, vom 26. Juli.

Das J. d. Dob. prophezeit die Verwerfung aller dem  
Sultan hinsichtlich Griechenlands gemachten neuen Vor-  
schläge, über welche die Griechen eben so mißvergünstigt  
seien, als die Türken. Dies sei das Schicksal aller

halben Maßregeln. Der Brand, welchen eine unsichere  
Hand löschten wolle, lodere nur desto heftiger auf.

Paris, vom 27. Juli.

Nachrichten aus Algier zufolge war am 7. d. M. eine  
Holländische Corvette dort angekommen, um den Nie-  
derländischen Consul, welcher ein Bombardement der  
Stadt befürchtet, an Bord zu nehmen. Auch die an-  
deren Consuln verlassen die Stadt, welche durch eine  
zahlreiche Artillerie vertheidigt wird. Der Bey hatte  
einige Tage nach dem Bairamsfeste fünf gefangenen  
Franzosen die Freiheit geschenkt. Dennoch scheint er  
nicht geneigt, nachzugeben und trotz auf die 1200 Ge-  
schütze, die auf den Wällen von Algier aufgestellt sind.  
Das Bombardement der Stadt soll nur von einem  
schwachen Punkt aus möglich sein.

Nach Briefen aus Madrid vom 16. Juli hat daselbst  
eine Spanisch Mexikanische Gesellschaft der Regierung  
175 Mill. Franken zu der Expedition gegen Mexiko als  
Darlehn angeboten. — Der König wird bei seiner Ver-  
mählung eine allgemeine Amnestie erlassen.

In einem Dorfe bei Grenoble hat neulich ein Duell  
zwischen einem Priester und zwei Officieren statt ge-  
funden, in welchem einer der Letztern verwundet, der  
andere erschossen wurde.

Das Zuchtpolizeigericht hat den verantwortlichen Re-  
dacteur des „alten Album“, Hrn. Magallon, wegen  
Aufnahme eines Artikels: „das wüthende Schaafe“, wel-  
cher eine Reihe beleidigender Anspielungen auf die Per-  
son des Königs enthält, zu 500 Fr. Geldstrafe, den  
Verfasser jenes Artikels, Hrn. Fontan, hingegen, zum  
Maximum der Strafe, nemlich zu fünfjährigem Ge-  
fängniß und 10taus. Fr. Geldstrafe, verurtheilt.

In der schon öfters angeregten Angelegenheit des Le-  
faments Napoleons ist endlich von der hiesigen Ge-  
richtsbehörde zweiter Instanz auf Ansuchen der Witwe  
des Gen. Dugommier, in demselben vermöge eines Be-  
trags von 100,000 Fr. betheilig, eine Entscheidung er-  
gangen, daß der Nachlaß von 5 Mill., der zu Legaten  
bestimmt und in den Händen des Hrn. J. Caffite und  
C. ist, unter die Verwaltung eines Curators gestellt  
werden soll, welcher auch über die bisherige Verwen-  
dung eines Theils jener Summe sich Rechnung abze-  
gen zu lassen das Recht hat.

Dem Percursur de Lyon zufolge hat der Graf von  
Espava 27 angegebene Einwohner von Barcelona zum  
Tode und eine Menge anderer Personen von allen  
Ständen zur Deportation und zu den Galeren ver-  
urtheilt.

Der Messager meldet: „Privat-Briefe aus Lissabon  
vom 1ten Juli versichern, daß sich auf verschiedenen  
Punkten Portugalls die Pest gezeigt habe. In Costa,  
einem am Tajo, Lissabon gegenüber liegenden Fischer-  
Dorfe, ist die Krankheit am bestigsten. — Am 10ten sind  
Truppen auf das jenfeitige Ufer gegangen, um das Dorf  
zu blokiren und jede Verbindung mit der Umgegend ab-  
zuschneiden.“

Paris, vom 28. Juli.

Das J. des Debats meldet in einem Schreiben aus  
Constantinopel vom 26. Juni, daß die Pforte das Pros-  
tokoll vom 21. Mai verworfen habe. Dasselbe sei von dem  
dem Großherrn aus demselben Grunde, wie von dem  
Präsidenten Griechenlands, zurückgewiesen worden, näm-  
lich weil man es ohne die Theilnahme Beider abge-  
schlossen habe. „Die Bevollmächtigten Frankreichs,  
Englands und Rußlands,“ sagt das genannte Blatt,

wollen Gränzen ziehen, um die Griechen sicher einzubegrenzen, und sagen den Türken: bis hierher sollt ihr eine Strecke eures Gebiets verlieren, ohne daß weder der nehmende noch der verlierende Theil dabei befragt werden. Das Protokoll selbst ist von dem Tage an verlegt worden, wo der Engl. Consul in Aegina dem Präsidenden Griechenlands anzeigte, daß er die Blokade von Syrota bis zum Thermopylischen Meerbusen aufzuheben habe, während der Großbritannische Consul in Alexandria dem Pascha von Egypten erklärte, daß er Schiffe mit Getreide, Kriegs-Munition und selbst mit Truppen frei nach Smyrna und den Inseln des Aegeischen Meeres schicken und die festen Plätze der Insel Kreta verproviantiren könne.

Nachrichten aus Gibraltar zufolge, stellt der dortige Gouverneur der Blokade einiger Häfen des Reichs von Marokko durch das Oesterreichische Geschwader Schwierigkeiten entgegen. Der Handel Gibraltaars liegt ganz darnieder; fast alle Engl. und Franz. Kaufleute lassen sich in Cadix nieder.

Ancona, vom 16. Juli.

Nach Briefen aus Corfu haben die Griechen in der letzten Hälfte des verflossenen Monats zu Lande große Vortheile über die Türken in Eubadien erfochten, und seit dieser Zeit sollen die Griech. Militär-Chefs den Entschluß gefaßt haben, Negroponte anzugreifen, und Besitz von dieser Insel zu nehmen. Man glaubt, daß die Engl. Kreuzer die Ausführung dieses Unternehmens hindern werden, ist aber nichts desto weniger überzeugt, daß die Griech. Regierung Alles aufbieten werde, um die Gränzen Griechenlands auf dem Festlande bis an die Meerbusen von Acta und Volo auszu dehnen, und dem neuen Staate die Insel Negroponte einzuverleiben. Man versichert, der Graf Capodistrias habe an alle Capitane der Griech. Marine Instruktionen erlassen, worin sie ermahnt werden, die über die Türken erfochtenen Vortheile zu verfolgen, und ihrem unglücklichen Vaterlande eine glückliche Zukunft zu sichern; im Falle aber ein Griech. Fahrzeug von der Englischen Marine beunruhigt werden sollte, habe der Commandant denselben zu erklären, daß Griechenland sich mit England nicht im Kriegszustande befinde, und sobald diese Erklärung nicht genüge, die Griechische Flagge einzuziehen, und sich sammt der Mannschaft als Engl. Kriegsgefangene zu erklären. Diese gewagte Anordnung dürfte die Engl. Regierung in einige Verlegenheit bringen, könnte aber auch der Griech. Sache nachtheilig werden, wenn die erstere ihrer Erklärung, daß sie die Operationen Griech. Kriegsfahrzeuge, außer dem Bereiche der von den vermittelnden Mächten in Schutz genommenen Gränzen Moreas und der Erkladen, auf keine Weise dulden werde, Folge geben sollte.

In Briefen aus Syra vom 18. Juni wird von einer, von der Griech. Regierung dem Engl. diplomatischen Agenten übermachten Note in Antwort auf die von demselben gemachte amtliche Mittheilung des letzten Londoner Protokolls gesprochen. In bezugter Note setzte der Präsident die Schwierigkeiten auseinander, die es verursache, die Hellenischen Truppen aus dem Griech. Continent zurückzurufen, da sie bereits das ganze Land und die Festungen inne haben, mit einziger Ausnahme der Atropolis, die sich kaum mehr zu halten vermag. Ueberdies seien die Griechen der insurgirten Provinzen außerhalb des Peloponnes durch Schwüre und feierliche, in zwei National-Versammlungen ratificirte Handlungen

so sehr an die Griechen des Peloponnes und der Inseln gebunden, daß ohne schmerzliche Folgen keine Trennung Statt haben kann, da sie alle entschlossen sind, mit einander zu leben oder zu Grunde zu gehen, daher man diese Vorstellungen nothwendig der Weisheit und Menschlichkeit der verbündeten Mächte unterstellen müsse.

Madrid, vom 13. Juli.

Die Carlissen haben sich alle mögliche Mühe gegeben, die 4te Eheverbindung des Königs zu hintertreiben; allein ihre Bemühungen blieben ohne Erfolg. — Nach den Canarischen Inseln ist der Befehl ergangen, mehr Mannschaft nach Cuba abzuschieben. In Frankreich hat man einen Vertrag zur Erbauung von 18 kleinen Kriegsschiffen abgeschlossen. 4 Briggs sind bereits vollendet.

Lissabon, vom 11. Juli.

(Privatmittheilung.)

Eine Fregatte, eine Corvette und eine Brigg werden ausgerüstet, um frische Truppen nach St. Michael zu senden. Es scheint, daß die daselbst vorhandene See- und Landmacht nicht hinlänglich ist, um einen Angriff gegen Terceira zu wagen.

Man spricht hier allgemein von einer Veränderung im Ministerium, und wenn man nach der als officieell verbreiteten Nachricht von der Ernennung eines neuen Polizei-Intendanten urtheilen soll, so scheint es, daß die gemäßigte Parthei den Sieg davon getragen hat.

Lissabon, vom 12. Juli.

Aus der reichen Verlassenschaft des vorigen Königs, Johann VI., welche über 100 Mill. Frs. betrug, hat man Edelsilber zum Belaufe von 30 Mill. nach England geschickt, um dort aufbewahrt zu werden. Man erschöpft sich in Vermuthungen über diesen seltsamen Schritt.

Aus Terceira, vom 12. Juli.

Seit dem 8. d. wird das Linienschiff Joao VI. nicht mehr bemerkt, woraus man schließen will, daß Don Miguels Admiral, aus Besorgniß vor Bewegungen auf der Insel S. Miguel, sich in die dortigen Gewässer begeben habe. Kurz vor seinem Abfehlen hatte der Joao VI. zwei bewaffnete Schaluppen an die Küste geschickt, um sich zweier Kaufahrtsschiffe zu bemächtigen, die in der Bay von Villa da Praya vor Anker lagen; sie wurden jedoch durch das Feuer der Forts verjagt, ohne ihren Zweck erreichen zu können. Der Hafen von Villa da Praya ist der einzige Punkt der Insel, wo das Miguellische Geschwader eine Landung mit einiger Hoffnung auf Erfolg versuchen könnte; doch ist dieser sehr zweifelhaft. Bisher arbeiteten über 400 Menschen Tag und Nacht an der Befestigung dieses Hafens; inzwischen bedarf man noch etwa 14 Tage zur Vollendung. Seit Villafors's Ankunft hat das feindliche Geschwader übrigens kein Manöver vorgenommen, welches auf unmittelbare Landung hindeutete. An Geld, Lebensmitteln und Munition ist hier Ueberfluß. Zwischen dem Grafen Villafors und den bürgerlichen Behörden herrscht die größte Eintracht. Die Thätigkeit ist allgemein; der Enthusiasmus der Einwohner gleicht dem der Truppen, und Alles läßt hoffen, daß es uns gelingen werde, diese Insel unserer jungen Königin zu erhalten.

Die hiesige Regierung hat Münzen mit der Aufschrift „D. Maria II.“ schlagen lassen. Auf der Rehrseite liest man: Pro Bono Publico. Sie sind 80 Reis an

Berth, von schlechtem Silber und noch schlechterem Gepräge.

Havana, vom 14. Juni.

Alles kündigt eine, den Interessen beider Theile verderbliche Expedition an. General Barradas setzt die Kriegs-Rüstungen mit unermüdetem Eifer fort. Die Vorbereitungen nähern sich bald ihrem Ende, und in wenig Tagen wird der Krieg seine Verheerungen beginnen. Der General-Freiwand hat eine Million schwerer Pfaster in den für die Expedition bestimmten Cassen. Um die vielen Ausgaben zu bestreiten, wollte er eine Häuser-Steuer aussetzen, der General-Capitän widersetzte sich aber standhaft dieser Maßregel. Beide haben ihre Vorstellungen nach Madrid an die Regierung gesandt, welche über die Sache entscheiden soll.

Newyork, vom 19. Juni.

Ein Herr Caleb Pierce in Salem hat eine Sicherheits-Decke erfunden, um bei Feuerbränden das Umherprahlen und die weitere Verbreitung des Feuers zu verhindern.

Newyork, vom 28. Juni.

Im Jahre 1787 verkaufte der Staat Massachusetts an 2 Individuen, Phelps und Gorham 6 Millionen Acker Landes. Das Jahr darauf drang Hr. Phelps bis in die Wildnisse von Canandaiga und kaufte von den dortigen Indianern ungefähr 2 Millionen Acker und außerdem eine 12 Meilen lange und 24 Meilen breite Landstrecke am westlichen Ufer des Genesee-Stroms, auf welcher jetzt acht Städte und ein blühendes Dorf stehen.

London, vom 21. Juli.

Amerikan. Zeitungen sprechen sehr verächtlich von den Angriff-Plänen der Spanier auf Mexico. Dieselben Menschen, die im Besitz der Uebermacht und aller Hülfsmittel nicht im Stande waren, einen einzigen Punkt auf dem Amerikan. Festlande zu behaupten, wollen jetzt mit einer handvoll Leute einen mächtigen Staat unterjochen. Wenn die 5000 Spanier in Campeche oder Sisal werden gelandet haben, so dürften sie wohl nichts besseres thun können, als sich bis über die Ohren verschanzen, um die große Armee zu erwarten, die Spanien ihnen nachsenden wird. Dann könnten die Leute aber lange warten und gar darüber verhungern. Obwohl die Mexicaner neulich uneinig unter sich waren, so sind sie doch zu fürchtbar und zu einig gegen die gemeinschaftlichen Unterdrücker, um die Verletzung ihres Gebiets zu dulden.

Aus Bogota wird gemeldet, daß Bolivar sich nach Quito begeben habe, um die Streitigkeiten mit Peru zu schlichten. Hierauf wird er seine Stelle niederlegen und einen National-Congress einberufen.

London, vom 24. Juli.

Man schreibt vom Vorgebirge Monterado, daß am 13. Oct. v. J. ein Gefecht zwischen den Fantibs und den Niederländern Statt gefunden. Die Fantibs griffen 20000 Mann stark, das Fort Elmina (Westküste von Afrika) an, wurden jedoch von 7000 Niederländern nach einem zündigen Gefecht zurückgeschlagen. Jetzt befindet sich die ganze Gegend rund herum im Zustande des Aufruhrs.

Die Orangisten auch Brunswickers oder Cumberlanders, wie man sie nennt, haben sich über das ganze Königreich Irland in Bataillone organisiert, die in allem

19853 Mann zählen; davon ist das stärkste in demselben Districte von Fermanagh, wo die jüngsten Unruhen am 12. oder 13. am blutigsten ausgefallen sind, nämlich von 2089 Mann.

Man sagt, der Span. Gesandte werde dem Grafen Aberdeen erklären, daß wenn England den D. Miguel nicht anerkenne, Spanien für dessen Betragen in Portugal nicht mehr einsehen könne.

Die Wahl für die Grafschaft Clare ist auf den 30. d. M. festgesetzt. O'Connell hat eine feurige Adresse an die Wähler erlassen, worin er für das Volk Wunder zu thun verspricht, dabei aber dasselbe zur Mäßigung gegen seine ehemaligen oder jetzigen Gegner, zur Enthaltbarkeit vom Branntwein während der Wahl, zur strengsten Beobachtung der Gesetze und zum freundlichen Benehmen gegen das Militär, welches allenthalben zum Schutz des Volkes erscheine, auffordert.

Walachische Gränze, vom 6. Juli.

Als Beweis, daß Rußland selbst auf einen günstigen Erfolg der angeknüpften Friedensunterhandlungen wenig zu rechnen schenkt, wird unter andern der Umstand angeführt, daß im Laufe dieses Monats zu Odessa die Versorgung der Walachischen Spitäler auf Ein Jahr in Akkord gegeben wird, ohne daß, wie bisher der Fall war, ein besonderer Vorbehalt nach Eintritt des Friedens diesen Lieferungs-Vertrag für aufgehoben erklärt. Man will im Gegentheile versichern, daß alle in Rußland selbst getroffenen Anstalten auf einen neuen Feldzug im Jahr 1830 hindeuten.

Odessa, vom 15. Juli.

Man glaubt hier allgemein, daß General Graf Diebitsch diesen Augenblick über den Balkan gegangen sei und gegen Burgas vorrücke. Admiral Greigh soll bei Bana 15000 Mann einschiffen und zwischen Burgas und Sisyolis ans Land setzen, wodurch man die Türken, in ihrer Flanke und im Rücken bedroht, zum Rückzug gegen Adrianopel zu nöthigen hofft.

Türkische Gränze, vom 15. Juli.

Nachrichten aus Constantinopel vom 11. Juli zufolge hat Hr. Rob. Gordon am 6ten seine feierliche Audienz bei der Pforte gehabt, wobei er mit den größten Ehren-Bezeugungen empfangen wurde. Am 13. sollte dessen Audienz bei dem Großherrscher, und zwar im Lager bei Therapia, stattfinden. — Am 9. Juli haben die Conferenzen der beiden Vörschafter mit dem Reis-Effendi begonnen.

Modon, vom 21. Juni.

Der Nationalcongress wird den 8. Juli eröffnet. Das Conferenz-Protocoll vom 22. März, welches in Griechenland zu circuliren beginnt, wird die Debatten des Congresses sehr lebhaft machen. Unter der Besatzung der Franz. Truppen in Morea wird bald eine Aenderung vorgehen. Das Regiment, welches in Patras und dem Castell von Morea liegt, kommt nach Coron, und die erstgenannten Festungen erhalten Griech. Besatzungen. Der Gesundheitszustand der Truppen und das Wetter sind beide vortreflich. Die Mitglieder der Gelehrten-Commission sind alle auf wissenschaftl. Unternehmungen.

Sämmtliche Consular-Agenten von Frankreich und England in den Seestädten der Türkei, haben, seit der Ankunft der Gesandten in Smyrna, Befehl, sich auf

ihren Posten zu begeben. Der Oberst Heideck verläßt den Griech. Dienst, und wird durch einen Franz. Officier ersetzt. Der General Denkel wird den General Church ablösen und sich nach Rumelien begeben.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Ein außerordentliches Supplement der Tiffler Zeitung vom 10. Juli enthält folgenden Bericht über eine am 30. Juni und 2. Juli, in den Bergen von Saganlou erfolgte Niederlage des Seraskiers von Erzerum und Hagki-Paschas:

Am 26. Juni vollzog das kaukasische Armeecorps eine der schwierigsten Bewegungen über die steilen und waldigen Höhen des Saganlou-Gebirges, wo der Feind uns aufzuhalten hoffte, sich aber durch ein geschicktes Manöver in seiner Absicht getäuscht sah. Während nämlich unser linker Flügel einen falschen Angriff auf das Türk. Lager machte, bewirkte das Corps seinen Uebergang auf der rechten Seite, indem es auf einer andern Straße marschirte, und sich im Angesicht der feindlichen Flanke aufstellte. Am 29. näherten sich 1600 Türken unserer Stellung, und nahmen von Steinen aufgeworfene Verschanzungen in Besitz, aus denen sie jedoch durch den General-Major Baron Friederichs mit Verlust von 100 Gefangenen und einer Fahne wieder vertrieben wurden. Der Ober-Befehlshaber, die Unmöglichkeit einsehend, den Feind in der von ihm an der Flanke seines Lagers eingenommenen Stellung mit Erfolg anzugreifen, beschloß, ihn völlig zu umgehen.

Am 30. Juni setzte er sich mit seiner ganzen Bagage in Marsch, und stieß am darauf folgenden Tage auf den Feind, der sich anschickte, ihn anzugreifen. Es war der Seraskier selbst, der, wie man später durch Aussagen von Gefangenen erfuhr, zur Unterführung Hagki-Pascha's herbeigeeilt war, dessen Truppen das verschanzte Lager besetzt hielten. Nachdem der Ober-Befehlshaber durch ein geschicktes Manöver Letzteren jede Möglichkeit benommen hatte, dem Seraskier zu Hülfe zu kommen, griff er diesen im Laufe des Tages an, schlug ihn, verfolgte ihn 30 Werste weit, und warf ihn bis außerhalb des Saganlou-Gebirges zurück. Am 2. Juli, nach einem Marsch von 15 Wersten auf einem die größten Hindernisse entgegengesetzten Wege über den Rücken des Gebirges, griff der General Paskevitch von Erivan das Lager Hagki-Pascha's von hinten an. Da alle Verbindungen des Pascha's mit dem Seraskier abgeschnitten waren, so wurde sein Heer völlig geschlagen, bis 30 Werste weit von seinem Lager auseinander gesprengt, und er selbst zum Gefangenen gemacht. In diesen beiden Gefechten, wovon das erstere in der Nähe des Dorfes Kainli, und das zweite nahe an einem Ort, Namens Milliduse, stattfand, wurden zwei Türk. Corps, das eine 30000 und das andere 20000 Mann stark, in Zeit von 24 Stunden völlig geschlagen, und ihnen ihre ganze, aus 31 Kanonen bestehende Artillerie, ihre Kriegs- und Mund-Vorräthe, zwei Lager, von denen eines verschanzt war, beinahe 1500 Gefangene und 19 Fahnen abgenommen. Pascha Hagki selbst fiel in die Hände unserer siegreichen Truppen. Unsererseits war der Verlust nicht bedeutend. Der Courier, der diese Nachricht nach St. Petersburg brachte, der Adjutant des Grafen Paskevitch, Fürst Dadianoff, hatte am 5. d. M. das in der Nähe von Ardassou, 60 Werste (also 8 bis 9 Meilen) von Erzerum, befindliche Hauptquartier verlassen; Graf Paskevitch war noch im Verfolgen des Feindes begriffen.

#### Bermischte Nachrichten.

Paganini hat in Breslau zwei Concerte gegeben; das zweite war weniger besucht als das erste.

Es ist bekannt, daß die Kerne der Kürscheln, Pflaumen zc. wie überhaupt der Steinfrüchte, gleich den bitteren Mandeln, eine große Menge der gefährlichen Blausäure enthalten. In der ersten Woche des Juli starb in Nürnberg plötzlich ein schönes siebzehnjähriges Mädchen, die zweite Kellnerin im Museum, nach dem Genuß von einigen hundert Kürscheln, welche sie nebst den Kernen verzehrt hatte.

Man berichtet uns folgende sonderbare und sehr unglücklich abgelaufene Wette. Am 4. April d. J. kam der Brenner im Dorfe Hilmersdorf (Provinz Sachsen) mit dem Nachwächter desselben Orts wettend überein, daß er schneller eine Kanne Bier mit dem Büffel verschlucken wolle, als der andere Theil einen Quarkkäse aufzulesen im Stande sein würde. Um seiner Sache ganz gewiß zu sein, schlang der Nachwächter den ganzen Käse schnell hinein, und schaffte denselben also früher vom Teller, als der Brenner sein Bier aus dem Krüge, aber er erstickte auf der Stelle daran.

Man hat berechnet, daß die Engl. Staatsschuld jede Secunde 2½ Sch. (3½ Thlr.) Zinsen zu bezahlen habe.

Man hat neulich in London eine neue, interessante Maschine versucht, um Menschen aus Feuersgefahr zu retten. Diese Maschine besteht aus einem großen vierseitigen Stücke von Segel-Canevas, welches mit breiten, starken Gurten unterzogen und mit Seilen eingefast ist. Die Maschine wurde von 14 bis 16 Männern in der Straße auf Stangen empotgehalten, und es stürzte sich von einer Höhe von 65 Fuß ein Mann auf sie herunter. Er beschädigte sich nicht im Geringsten und wiederholte den Versuch zu verschiednen Malen, worauf ihm viele der Anwesenden, um sich zu belustigen, den Spas machten.

Die Engl. Mauer werden besser bezahlt als die Deutschen, sie sind indeß auch fleißiger. Bei dem Bau des Gaswerks in Berlin vermauerte ein Engl. Mauerer bei dem Hauptschornstein in einem Arbeitstage von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1000 bis 1200 Mauersteine, und beschäftigte zwei Handlanger mit dem Herbeischaffen derselben.

„Unter allen Süd-Amerikanischen Ländern“, heißt es in einer Zeitung der Vereinigten Staaten, „ist Chili gegenwärtig das glücklichste und ruhigste, obgleich es auch dort nicht an einer nicht ganz schwachen Opposition gegen die bestehende Verwaltung mangelt. Buenos-Ayres ist in einem Zustande der beklagenswerthen Anarchie; Mexico wird von Factionen zerissen, seine Flotte wird vernachlässigt, und seine liberalen Einrichtungen sind im Sinken. Die Bewohner von Mittel-America können als keine Nation betrachtet werden, da ihnen eine anerkannte General-Regierung fehlt. Und Columbien — das immer als der Leistern der Süd-Amerikanischen Freiheit angesehen ward, — in welchem Zustande befindet es sich jetzt? Peru und Bolivia sind durch innere Unruhen und Kriege nach außen erschöpft. Dagegen ist Chili verhältnißmäßig ruhig, und seine Regierung im Stande, ihr Augenmerk auf innere Verbesserungen zu richten. Sie erwirbt und sichert sich durch gute Maasregeln das Vertrauen des Landes, und dessen künftige Wohlthat, indem es zu gleicher Zeit auf diese Weise am wirksamsten alle Kräfte seiner Feinde zu Schanden macht.“

## Theater.

Die Familie Herrmann, welche in der Glanz-Periode des hiesigen Theaters uns oft mit vorzüglichem Kunstgenüssen erfreute, hat, auf ihrer jetzigen Durchreise hier, in einer Abendunterhaltung besonders durch den gebildeten und ansprechenden Gesang der Madame Herrmann, uns die schönen Anlässe jener bessern Zeit so angenehm gegeben, daß sie allgemeinen Beifall gewann, und die baldige Wiederholung eines ähnlichen Genußes wünschenswerth zu erwarten steht.

Allen Gesangsliebhabern ist die gefällige Theilnahme daran mit Recht zu empfehlen, indem gewiß Jeder, in den dazu gut gewählten Sachen, sich freilich aufgemuntert finden wird.

D. L.

## Bekanntmachung.

Zum Besten des Publikums und dem Handelsstande den Vortheil zu gewähren, Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art, täglich verbreiten zu können, wird das Stettiner Intelligenz-Blatt, statt zweimal wöchentlich, vom 1ten September d. J. an, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, herausgegeben werden, welches, in Folge höheren Auftrages, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Stettin, den 7ten August 1829.

Königl. Intelligenz-Comtoir. Walcke.

## Bekanntmachung.

Der Professor und Pastor Dr. Schirmer zu Greifswald wünscht, nach der unten folgenden Ankündigung, seinen, durch die bekannten Ueberschwemmungen verunglückten, der Unterstützung bedürftigen schlesischen Landeleuten, so viel als möglich wohlthätig zu werden und zu dem Zweck eine Sammlung seiner Predigten herauszugeben. Gerne komme ich daher dem mir geduldeten Wunsche desselben, dies Mittel zu dem so wohlthätigen christlichen Zwecke zu empfehlen und zur zahlreichen Subscription aufzufordern, um so mehr hierdurch entgegen, als die mir von seinen persönlichen Eigenschaften gekommenen Nachrichten die Hoffnung verbürgen, daß diese Predigten-Sammlung zur wahren christlichen Erbauung beitragen werde. Stettin, den 25ten Juli 1829.

Der Königl. wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Die schrecklichen Ueberschwemmungen, von welchen mehrere Gegenden Schlesiens im verwichenen Juni heimgesucht worden, haben nicht minder als in Preußen verheerend und zerstörend gewirkt, und Tausende in das größte Elend gestürzt. Unsere schlesischen Brüder sind gewiß auf gleiche Weise der Hilfe bedürftig und werth, und der Wunsch, wenigstens etwas zu ihrer Unterstützung zu thun, ist für mich als gebornen Schlesiens wohl der natürlichste. Ich habe mich daher entschlossen, für diesen Zweck eine Sammlung von Predigten herauszugeben, und glaube dies um so eher thun zu können, da ich schon mehrfach zur Herausgabe einer solchen Sammlung aufgefordert worden bin. Den Predigten selbst liegt nur der Gedanke als der Eine zum Grunde, daß das mahre

und lebendige Christenthum, worin alles Heil und alle Seligkeit ruht, immer mehr zur Freiheit und Herrschaft komme. Verbindet sich nun damit der gedachte wohlthätige christliche Zweck, so darf ich wohl hoffen, daß man eine Einladung zur Unterzeichnung nicht unfreundlich aufnehmen und gern dazu mitwirken werde, daß recht Viele des Trostwortes Christi: Weine nicht! an sich selbst und an dem eignen über den Schmerz sich erhebenden Leben immer mehr inne werden. — Die Sammlung wird 20 Bogen in gr. 8. betragen, und der Preis ist für die Subscribenten zu 1 Rthlr. preuß. Cour. bestimmt. Herr Buchhändler Koch hieselbst wird die Subscriptionen annehmen und die Vertheilung der Exemplare besorgen. Greifswald, den 18. July 1829.

Professor D. Schirmer, Pastor zu S. Jacobi.

## Wohlthätigkeits-Anzeige.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Schlesier gingen ferner bei uns ein:

Bw. D. 5 Rt. Bw. P. zu Alt-Damm  $\frac{1}{2}$  Fr. d'or. E. L. 1 Rt. Fl., Wm. und Ad. B. 1 Rt. 15 Sgr. Stettin, den 5ten August 1829.

Königl. Banco-Comtoir.

## Literarische Anzeigen.

Bei F. S. Morin, Buchhandlung in Stettin (Mönnenstraße 464) ist wieder neu angekommen:

Der Reichthum unserer Haushaltung oder Vorschläge und Mittel für Künstler, Fabrikanten, Gewerbesteuer, Haus- und Landwirthe, so wie für alle Stände und Lebensverhältnisse in Städten und auf dem Lande, zur Verbesserung und Vermehrung des Wohlstandes und zur Fortschülfe in den allgemeinen und besondern Vorfällen und Bedürfnissen. 3 Hefte. Jedes Heft 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Durch die große Reichhaltigkeit dieses Werks wird sich gewiß ein jeder, der sich dasselbe anschafft, hinlänglich belohnt finden. —

## Für die Herren Apotheker,

vorzüglich in den Preussischen Staaten,

ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Nicolaischen, grosse Domstrasse No. 667, zu haben:

Handbuch der pharmaceutischen Praxis oder Erklärung der in den Apotheken aufgenommenen chemischen Zubereitungen. Mit ganz vorzüglicher Rücksicht auf die neue Preussische Pharmacopoe entworfen von J. W. Chr. Fischer. Dritte umgearbeitete Auflage von Dr. C. J. B. Karsten. Nebst auf die neueste Preussische Pharmacopoe sich beziehenden Nachträge, herausgegeben von Dr. L. Fr. Bley. gr. 8. 45 Bogen. 2 Rthlr. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Die Nachträge apart 15 Bogen. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Der Werth dieses Buchs ist längst anerkannt, es bedarf daher keiner weitern Anpreisung. Die Nachträge enthalten auch die in dem kürzlich er-

schienenen Appendix zur Preuss. Pharmacopoe  
beholdlichen Veränderungen. Den Preis habe ich  
so billig als möglich gestellt. Basel und Leipzig  
im Juli 1829. H. A. Kottmann.

### Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau geborne Meyer, wurde am 2ten dies  
tes, Abends 11½ Uhr, leicht und glücklich von einem  
gesunden Mädchen entbunden. Stettin, den 4ten  
August 1829. J. W. Demmler.

### Verbindungs-Anzeige.

Am 2ten August d. J. feierten wir unsere eheliche  
Verbindung in Gr. Mellen bei Pyritz.

Friederike Zimmermann geb. Friedrich.  
Wilhelm Zimmermann.

Auguste Friedrich geb. Gummel.  
Heinrich Friedrich.

### Todesfall.

Am 21sten July c. raubte mir der unerbittliche Tod  
mein geliebtes Kind Rudolph, an der hisigen Ge-  
hirnhöhsten-Wasserucht erkrankt, 1 Jahr 8 Monat  
alt, welches ich theilnehmenden Freunden ergebenst  
anzeige. Colbatz, den 3. August 1829. L a u.

### Anzeigen.

Des Morgens bis 10½ Uhr und des Nachmittags  
bis 3½ Uhr bin ich persönlich in meiner Wohnung  
anzutreffen. M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Das wir, selbst in dem kleinsten dem Posamen: S  
tir-Geschäfte jedoch ganz angemessenen Laden, S  
hinichtlich der Auswahl und Preise sämtlicher S  
Posamentir- und anderer Mode-Artikel, unsern S  
hiesigen Concurrenten nicht nachstehen, haben S  
wir schon dadurch thätig bewiesen, daß wir zu S  
Gunsten unserer geehrten Kunden, denen wir S  
selbige auch ganz unentgeltlich ausleihen, S  
eine sehr brillante Auswahl S  
neuester Stickmuster S  
angeschafft und zugleich die Preise sämtlicher S  
Stick-Materialien, als: feinsten Cachemir-Wolle, S  
kleiner und großer Doeken Stick-Chenille, bester S  
Stickeide und leinener und seidener Canabas S  
so billig gestellt haben, daß wohl niemand, ohne S  
sich selbst zu schaden, selbige noch billigere stellen S  
könnte: da wir indeß, um öffentlich großmüthig S  
zu scheinen, nicht gerne die betretene Bahn streng- S  
ster Keellität verlassen, und, um uns das Anse- S  
hen großer Kaufleute zu geben, nicht gerne Pro- S  
ducte vermessener Speculationen der Welt zur S  
Beurtheilung in Händen geben mögen, empfeh- S  
len wir bloß eine große Auswahl ächter Tüll- S  
streifen und Kantengrund zu den bekannten bis- S  
sigen Preisen und offeriren das Paar zum Con- S  
serviren der zarten Haut eingerichtete ganz echte S  
kurze dänische Handschuhe zu 6 Sgr. S  
Moriz & Comp., Kohlmarkt No. 431. S

Da mir von der Königl. Hochlöbl. Provinzial-  
Steuer-Behörde eine Vertheilung von Stempel-Ma-  
terialien anvertraut worden ist, so mache ich dies  
mit dem Bemerken bekannt, daß alle Gattungen  
Stempel-Papiere von 5 Sgr. bis 5 Rthlr., Prozeß-  
Bollmachten, Gesinde-Scheine und Spiel-Karten zu  
5 Sgr., 10 Sgr. und 15 Sgr. zu jeder Tageszeit  
bei mir zu haben sind.

W. Friederici, Breitestraße No. 360.

Ganz vorzüglich schwarze Dinte pr. Quart 6 Sgr.,  
bei ½, ¼ und ¼ Anker billiger, empfiehlt  
die Handlung Pelzerstraße 807.

### Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem Rödens-  
berg No. 241, welches ich meinen Freunden und ge-  
ehrten Kunden hiermit ganz ergebenst anzeige. Stet-  
tin den 1sten August 1829.

J. A. Hartig, Kleidermacher.

### Bekanntmachungen.

Der Bau der Chaussee von Damm nach Gollnow  
ist so weit vorgerückt, daß nunmehr die alte Straße  
gesperrt werden muß. Die Passage zwischen diesen  
beiden Städten geht während der Sperrung auf der  
Raffowschen Landstraße bis Pechfurth, dann links ab  
nach Hornskrug, von wo bis Gollnow die bisherige  
Poststraße ungehindert benutzt werden kann. Stet-  
tin, den 27sten Juli 1829.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Das Ziegenthor-Wachtgebäude hieselbst ist, wegen  
des baulichen Zustandes, von der Benutzung als  
Wachtlocal ausgeschlossen und von der hohen Be-  
hörde verfügt worden, das genannte Wachtgebäude  
öffentlich und unter der Bedingung meistbietend zu  
verkaufen, daß, nach erfolgtem Zuschlage des Meist-  
gebots, das Gebäude sofort abgebrochen und der Platz  
geräumt werden muß. Hierzu ist ein Termin auf den  
17ten September c., Vormittags 10 Uhr, an Ort  
und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiemit  
eingeladen werden. Stettin, den 4ten August 1829.  
Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

In Daber, Randowschen Kreises, ist der Milchbrand  
unter dem Rindvieh ausgebrochen. Da nun dies  
Dorf gesperrt ist, und die Lödenische Straße wegen  
des Chausseebaues nicht benutzt werden kann, so ist  
der Rindvieh-Transport, von der Torgelowschen Ge-  
gend her über Stolzenburg und Gännis, und von  
Lödenitz her über Schmagzerow und Schöne, und auf  
diesen respectiven Straßen wieder zurück, zu leiten.  
Stettin, den 4ten August 1829.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

### PROCLAMA.

In folgenden Gütern,  
1) Bewerungen, Saaziger Kreises, ein von Wedell  
Lehn,

- 2) Büffenthin, Camminer Kreises, woselbst die sogenannte Landung, ein Pertinenz von Reckow (d) Greiffenberg Kreises, ein alt von Köller Lehn, befindlich,
- 3) Ricker, Naugardter Kreises, ein neues von Rosthenburg Lehn,
- 4) Reesow, Naugardter Kreises, ein alt von Dewigen Lehn,
- 5) Neuentkirchen, Regenwalder Kreises, ein von Vorken Lehn, woselbst auch drei Bauerhöfe befindlich, welche zu Gliezig (a), v. Vorken Lehn gehörig,
- 6) Altenwalde, Neustettiner Kreises, ein alt von Glasenappen Lehn,
- 7) Marfow a. und b., Stolper Kreises, alte von Puttkammer Lehne,
- 8) Kaltenhagen, Fürstenthumschen Kreises, wo zwei Kossäthenhöfe und ein Bauerhof, so ursprünglich zu Schulzenhagen, ein von Damigen Lehn gehört haben; befindlich,
- 9) Saaben, Kummelsburger Kreises, ein von Puttkammer Lehn,
- 10) Schulzenhagen (a), Fürstenthumschen Kreises, ein von Damigen Lehn,
- 11) Parpart, Fürstenthumschen Kreises, in welchem drei Bauerhöfe befindlich, so zu Schulzenhagen (b), Fürstenthumschen Kreises, von Damigen Lehn, gehören,
- 12) Groß-Schwirsen, Kummelsburger Kreises, ein alt von Massow Lehn,
- 13) Strippow, Fürstenthumschen Kreises, ein alt von Kampe Lehn,
- 14) Darchminshagen a. und b., Fürstenthumschen Kreises, alte von Kameke Lehne,

findet die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und respective die Gemeintheilung und zwar in den ad 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 11. 12. 13. und 14. bezeichneten Gütern und außerdem in Beveringen die Ablösung der Weideservitute von Uchtenhagen, in Kaltenhagen die Aufhebung der gemeinschaftlichen Hütung in dem sogenannten Ober- und Niederbruche, und in Schulzenhagen die Aufhebung der Gemeinheit zwischen Schulzenhagen und Meushagen im Altenhäger Holze Staat.

Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, namentlich die Lehnberechtigten und Anwärter aus den oben nachhaft gemachten Geschlechtern, so wie alle etwaige zur Mitbenutzung berechnigte unbekannt unmitelbare Theilnehmer werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, oder spätestens in dem auf den 20sten September, Vormittags um 11 Uhr, in dem Bureau der unterzeichneten General-Commission hier selbst vor dem Deputirten Herrn Assessor Wulsten anberaumten Termine entweder persönlich oder durch zulässige mit Information und Vollmacht versehenen Bevollmächtigte zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Theilungsplans zugegen sein wollen; widrigenfalls die Richter scheinenden die Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden; dieselben hiernächst auch, selbst im Falle einer

Verletzung, nicht werden anfechten können. Stargard, den 18ten July 1829.

Königl. Preuss. General-Commission etc. in Pommern.

### Wider ruf.

Der auf den 14ten September d. J., Vormittags 10 Uhr, in Vosberg bey Freyenwalde angelegte Auctions-Termin ist aufgehoben. Stargard, den 2ten August 1829.

Im Auftrage der Königl. General-Commission. Adler.

### Zu vermietthen außerhalb Stettin.

Es soll in Termine den 14ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, das herrschaftliche Wohnhaus in dem zum Lehnsnachlasse des verstorbenen blödsinnigen Johann Carl Christoph von Borcke gehörigen Gute Wangerin (b), Regenwalder Kreises, mit dem erforderlichen Hof- und Stallraum, dem herrschaftlichen Garten, mehrere zu dessen Bearbeitung nöthigen Einliegerstuben, der Gärtnerwohnung, einigem Acker, Weidefreiheit und mehrere andere Nutzungen, auch, bei annehmlichem Gebote, einigen Naturalabgaben der Guts-Eingesessenen, auf den Zeitraum vom 1sten October d. J. bis dahin 1832, öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden. Der Termin wird in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Wangerin abgehalten werden. Die nähern Bedingungen, von denen hier nur bemerkt wird, daß der Miether fünfzig Thaler Caution und den einjährigen Betrag der Miete sogleich im Termine zu berichtigen hat, liegen in einem von mir unterschriebenen und unterseiegelten Exemplare bei dem Guts-pächter Herrn Neubauer in Wangerin zu jedermanns Einsicht bereit. Wedderwill, den 15ten August 1829. Der General-Landschafts-Rath v. Löper.

### Zu verkaufen in Stettin.

Frischer Kirsch-Wein bey  
E. H. Homann, gr. Domstraße No. 668.

Vierradner und Ufermärker Bistrot, Tabak in Ballen, habe ich in vorzüglicher Güte billigst zu verkaufen.  
C. F. Langmafius.

Sehr gute Zwiebeln von weissen und blauen Hyacinthen billig bei  
J. G. Lischke.

Wir empfangen wieder neuen holl. Hering.  
F. Cramer & Comp.

Rothsiegeltabak à 20 Sgr., Louisiana à 15 Sgr. mit neuem Etiquet von Friedrich Justus in Hamburg, bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt, Portorico in Bädtern auch geschnitten à Pfd. 9 Sgr. bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt, Tabak von E. L. Meyenn in Stralsund und Rostock empfehlen nebst mehreren andern Sorten  
F. Cramer & Comp.

Gebrochener Süsmilchs-Käse in ganzen, halben und viertel Broden, das Pfd. 4 und 5 Sgr., bei  
F. Cramer & Comp.

Siehe eine Beilage.



**Woch zu verkaufen in Stettin.**

Hafer bei G. F. Grotjohann.

Ich erhielt eine Parthie feinen Caffee von vorzüglichem delicatem Geschmack, und verkaufe denselben in einzelnen Pfunden a 8½ Sgr., eben so eine schöne Mittelsorte a 7½ Sgr., bei Partheien billiger.

W. Schoenn, Marienkirchhof Nr. 779.

Sehr schöne neue großfallende Smirn. Rosinen billigst bei W. Schoenn, Marienkirchhof Nr. 779.

Neue holländische Heringe bei August Otto.

Bestes gewalztes schlesisches Eisen in den gangbaren Dimensionen zu billigen Preisen bey Hoffmann & Barandon. Stettin, den 24sten July 1829.

Neue holländische Heringe, grüne Orangen und Gardeser Citronen, bei J. G. Lischke.

Ich empfang sehr schöne holländ. Heringe, wovon ich in kleinen Gebinden und einzeln a 1 Sgr. pr. Stück offerire. J. G. Rinow, Schulzenstraße No. 206.

Feinste Borp. Butter, in kleinen und großen Gebinden, Eid. Käse und Krollhaare, billigst bei E. F. Wardius, Oberstraße Nr. 22.

Den ersten neuen holländischen Jäger-Hering empfang August Wolff.

Einen neuen Transport frischer Pächter Butter a 5 Sgr. und Kochbutter 4½ Sgr., so wie Käser von 20, 20 und 40 Pfd., empfang L a g e, Lastadie 219.

Gutes ungehöhtes büchen Klobenholz a Klafter 5 Rthl. 15 Sgr., bei größeren Quantitäten noch billiger, offerire ich zu diesem Preise bis Ende August. Auch gutes elsen und birken Klobenholz, wie auch elsen Knüppelholz, verkaufe ich zu billigen Preisen. J. J. Grünke, Speicherstraße No. 48.

Trockenes affreies birken und eichen Brennholz bei A. W. Kruse, Oberwiek No. 4.

Beste Sorte Dachsplisse a Tausend 12 Sgr. bei A. W. Kruse, Oberwiek No. 4.

Schaalbretter in allen Längen per □ R. 6 a 7½ Silb. herpfennig bei A. W. Kruse, Oberwiek No. 4.

Alle Sorten Kienene Bierthölzer, Bretter, Bohlen und Dachlatten, in allen Stärken und Längen, so wie ganz vorzüglich schön Rundhölzer, zu äußerst billigen Preisen bei A. W. Kruse Oberwiek No. 4.

**Hausverkauf.**

Ich bin willens, mein in der Baumstraße No. 987 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. L a f h.

**Zu verauctioniren in Stettin.**

Mit Genehmigung des Hochlöbl. Allgemeinen Kriegs-Departements, Königl. hohen Kriegs-Ministerii, sollen Sonnabend den 1sten August c., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Artillerie-Zeughofe, mehrere bei der Artillerie nicht anwendbare Gegenstände, bestehend: in 90½ Paar englischen und französischen Kuntgeschirren, 205 Centner altes Schmiedeeisen, 4 Tonnen Steinfohlentbeer, Theerbutten, Blendlaternen, Wassereimer, Theerrennen, ledernen, haarnen und papiernen Beuteln, Siebkannen, Lauwerk, Masculatur, kupfernen Rapsen und Kesseln, 1 Schleiffstein, Kneifzangen, Feuergabeln, Hartmeißel, Schnizerklinsgen, Federmessern, Feilen, 33ölligen, 53ölligen, 5½ölligen, 63ölligen, 73ölligen, 133ölligen eichenen Hobeln von 8 bis 14 Fuß lang, büchenen Achsen, Felgen, Brachhölzern, eichenen Speichen, weißbüchenen Kloben und Hobeln, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 26sten July 1829.

Königl. Artillerie-Depot.  
Bein, Trespe,  
Hauptmann u. Artillerie- Zeuglieutenant.  
Officier vom Plaz.

Am Montag den 10ten August c., Nachmittags um 2½ Uhr, sollen auf dem Königl. alten Packhofe, 24 Fass franz. Syrop für auswärtige Rechnung öffentlich verkauft werden.

Am Dienstag den 11ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, werde ich in meinem Hanse eine Parthie schönen holländischen Süßmilchkäse meistbietend verkaufen lassen. E. F. Weinreich.

Dienstag den 11ten August, Nachmittags 3 Uhr, Auction über ¾ und ½ Orhofs weissen und ¾ Orhofs rothen Wein, groke Oberstraße No. 11.

Am 13ten August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Stadtgericht-Auctions-Locale versteigert werden: 36 ganze Stücke rothen Bon (Negertuch), 2 vorzüglich gute neue Sättel mit Baumzeug, 1 neue Satteldecke; ingleichen mehrere Mobilien so wie Haus- und Küchengeräth ic. R e i s l e r.

In vorstehender Auction sollen um 3 Uhr mit zum Verkauf, gestellt werden:

2 Leichenbedeken mit seidenen Frangen, wovon die eine 6½ Elle lang, 2 Ellen breit und die andere 7 Ellen lang und 3 Ellen breit, 2 weiße Leichenlaken, eins von 10 Ellen Länge und 6 Ellen Breite und das andere von 7½ Ellen Länge und 5 Ellen Breite. R e i s l e r.

Am Sonnabend den 15ten dieses Monats werden wir im Entrepôt-Speicher sub No. 52 für auswärtige Rechnung

30 Orhofs weissen Nantefer Walet-Wein,  
16 dito dito Wein-Essig,  
durch den Makler Herrn Werner meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 7. August 1829.  
Simon & Comp.

